

Linzer Volksblatt

Nr. 80

Erscheint täglich außer Sonntag. — Einzelpreis
35 Gr. Bezugspreis monatl. S. 6.80, mit Post oder
Zustellung S 7.50. — Postspark.-Kto. Wien 2144

Mittwoch, 6. April 1949

Linz, Landstraße 41. Fernrufe: Anzeigen und
Vertrieb Nr. 2 67 21, Redaktion Nr. 2 43 26,
Chefredakteur 2 44 51 — Fernschreiber Linz 35

5./75. Jahr

Nr. 80 vom 6. April 1949

5

Wir sind das Morgen!

Jugend heißt zu uns - Was kommt zur Jugend

Erhard berichtet:



Zu Weihnachten bekam ich vom Vater ein Karl-May-Buch. Als ich in der Schule einmal davon erzählte, begann der Lehrer zu schimpfen und meinte, die „Deutschen Helden-sagen“ wären zweckmäßiger gewesen. Da-jem erzählte ich Vater davon und er sagte mir, daß ich Karl May ruhig lesen dürfe und daß der Lehrer ein übertriebener Pedant sei. Nun lief da vergangene Woche bei uns ein Kriminalfilm, den ich sehr gern gesehen hätte, er hatte aber Jugendverbot, „Ach was“, dachte ich mir, wahrscheinlich hat da wieder so ein Neunmalkluger das Verbot erlassen und ich schwindelte mich ins Kino (was selbst schon so spannend wie ein Kriminalroman war). Und tatsächlich habe ich alles kapiert, was da zu sehen war.

Nur bei der einen Diebeszene, da schämte ich mich selbst ein wenig und die gemeine Handlung des einen Mannes, über die mußte ich nachts nachdenken. Vater weiß von meinem heimlichen Abenteuer natürlich nichts, es

kommt mir ein bißchen mühsig vor, aber schlecht gerade nicht.

Wir antworten Erhard:

Zweimal hast du etwas Verbotenes getan. Zwischen beiden Handlungen besteht jedoch ein feiner Unterschied, den du mit deiner geringen Lebenserfahrung nicht voll erfassen wirst. Daß ein Bub ein Karl-May-Buch liest, schadet nicht, das hat dein Vater richtig erkannt. Als du den verbotenen Film sahst, rührte sich dein eingeborener Hausverstand und sagte dir, daß es nicht ganz richtig war. Nun wirst du dir sagen, einmal ist etwas, was die Erwachsenen verbieten, erlaubt, dann wieder nicht. Hier den rechten Weg zu finden, soll zunächst noch nicht deine Aufgabe sein. Wenn du uns auch wie deinen Lehrer für neunmalklug, veraltet und rückständig halten magst, so erklären wir jedoch: Die Sache mit dem Karl-May-Buch war ein Ausnahmefall. Alles, was für Jugendliche verboten wurde (Besuch bestimmter Filme, gewisse Tanzunterhaltungen usw.), muß für dich als verboten gelten. Es ist kein Heldenstück, hinter einem dienstlahmen Polizisten ins Kino zu schleichen oder gar mit einem gefälschten Ausweis hereinzukommen. Die Indianerhäuptlinge haben am Marterpfahl ihren Schmerz verbitzen, wenn dich die Lust zum „Dennoch-versuchen“ noch so quält, verbeiß sie, es wird dir später gelohnt.